

## Gotland im Juni mit birdingtours



**Zeit: 4.-13.Juni 2024**

**Unterkunft: Hotel Breda Blick in Visby**

**Teilnehmer: 5**

**Reiseleitung: Lou Bertalan**

Nicht umsonst gilt Gotland als die Perle der Ostsee. Anfang Juni steht die Vegetation auf dem Höhepunkt ihrer Entfaltung, die hier noch üppiger und bunter ist als auf dem Festland, da alles auf Kalkboden wächst.

Beeindruckende Verwitterungsformationen, die Raukar, stehen vielerorts an der Küste und zeugen von der noch jungen Entstehungsgeschichte dieser mit 125 Kilometern Länge zweitgrößten Insel der Ostsee. Als östlicher Vorposten Schwedens ist sie für die nun ankommenden Ostzieher, also Vögel, die auf dem indischen Subkontinent überwintern statt in Afrika, ein besonderer Anziehungspunkt. Die letzten arktischen Arten machen hier einen Zwischenstopp oder übersommern gar als Nichtbrüter in den fischreichen Küstengewässern. Viele Limikolenarten haben jetzt gerade Nachwuchs – die putzigen Dunenküken laufen auf den Salzwiesen umher. Und nicht zuletzt sind die vielen Orchideenarten, für die Gotland auch bekannt ist, gerade am blühen.

## Höhepunkte:

- Ein Buschrohrsänger entfaltet frei sitzend vor uns sein ganzes beeindruckendes Gesangspotential – eine der Singvogelarten, die hier ihre westlichste Verbreitung haben
- Nahezu täglich singende Karmingimpel (eine weitere östliche Art)
- Drei Eisermelken im Prachtkleid an der Nordspitze der Insel
- Ziegenmelker (Nachtschwalbe) rufend, singend, flügelklatschend
- Lautstarke Lummenkolonie auf Stora Karlsö: auch Tordalken sehr nahe und ausgiebig mit all ihren Verhaltensweisen zu sehen
- Nightsafari mit Jim Lundberg: etliche Wachtelkönige und eine Wachtel, Bekassine, Sprosser, Schilfrohrsänger nachts singend
- Ohrentaucher und Rothalstaucher balzend und Nest bauend auf vegetationsreichen Absetzteichen im Inland
- Mehrere Seeadler und sogar zweimal Steinadler
- Grünlaubsänger singt ausgiebig direkt vor uns auf der "Thorsburg"



**Küstenseeschwalbe, Foto: Norbert Fischer**

**5. Juni:** Bei einem ersten Spaziergang auf dem Galgberget bei Visby singen Dorn- und Gartengrasmücke, Goldammer und Waldlaubsänger. Den kurzen Ruf eines Grünlaubsängers hören leider nicht alle. Bereits jetzt erfreuen wir uns an der bunten Vielfalt der Blumen – Tupfen des Blutroten Storchschnabels, Gelbe Reseda und die weitverbreitete Weiße Schwalbenwurz. Danach besuchen wir Själsö, wo auf einem Teich etliche Schellenten und Mittelsäger ruhen, unsere Hauptattraktion ist hier aber ein singendes Karmingimpelmännchen, den wir später nicht mehr so gut sehen wie hier. Ein kurzer Besuch des Tingstäde Träsk beschert uns die ersten Kraniche, aber der Wind frischt auf, sodass wir bald Richtung Flughafen aufbrechen, um unseren fünften Gast abzuholen. Ein Zwischenstop bei den Returvattendammar (Absetzteichen) bei Roma ist sehr ertragreich – hier bereiten sich vier Lappentaucherarten auf die Brutsaison vor, vor allem die jetzt in bunten Farben prangenden Ohrentaucher und Rothalstaucher sind für uns Mitteleuropäer eine Augenweide. Revierende Austernfischer und Rotschenkel fliegen lautstark umher, die einzigen Uferschwalben, die auf der Insel brüten sind hier auch zu sehen und es singt kurz der erste Buschrohrsänger der Reise, leider fliegt er bald weiter. In När, wo wir ein Spektiv für Rüdiger ausleihen, fliegt ein Rebhuhn direkt vor unseren Füßen auf dem Hofgrundstück auf. Ein erster Halsbandschnäpper singt auf dem Nachbargrundstück. Beim Leuchtturm von Närsholmen frischt der Wind wieder auf und es nieselt leicht. Eiderenten und Säger schwimmen in den Buchten und wir üben uns schon mal in der schwierigen Bestimmung von Küsten- und



**Helmknabenkraut, Foto: Lou Bertalan**

Flußseeschwalbe. Zum Schluß besuchen wir noch den Vogelturm bei Lausvik, wo wir viele Sandregenpfeifer, Dunkelwasserläufer, balzende Säbelschnäbler und sogar drei Uferschnepfen sehen können. Die Kiebitze haben bereits Dunenküken und ein Helmknabenkraut wird fotografiert, das mitten auf dem Weg wächst.



**Karmingimpel, Foto: Norbert Fischer**

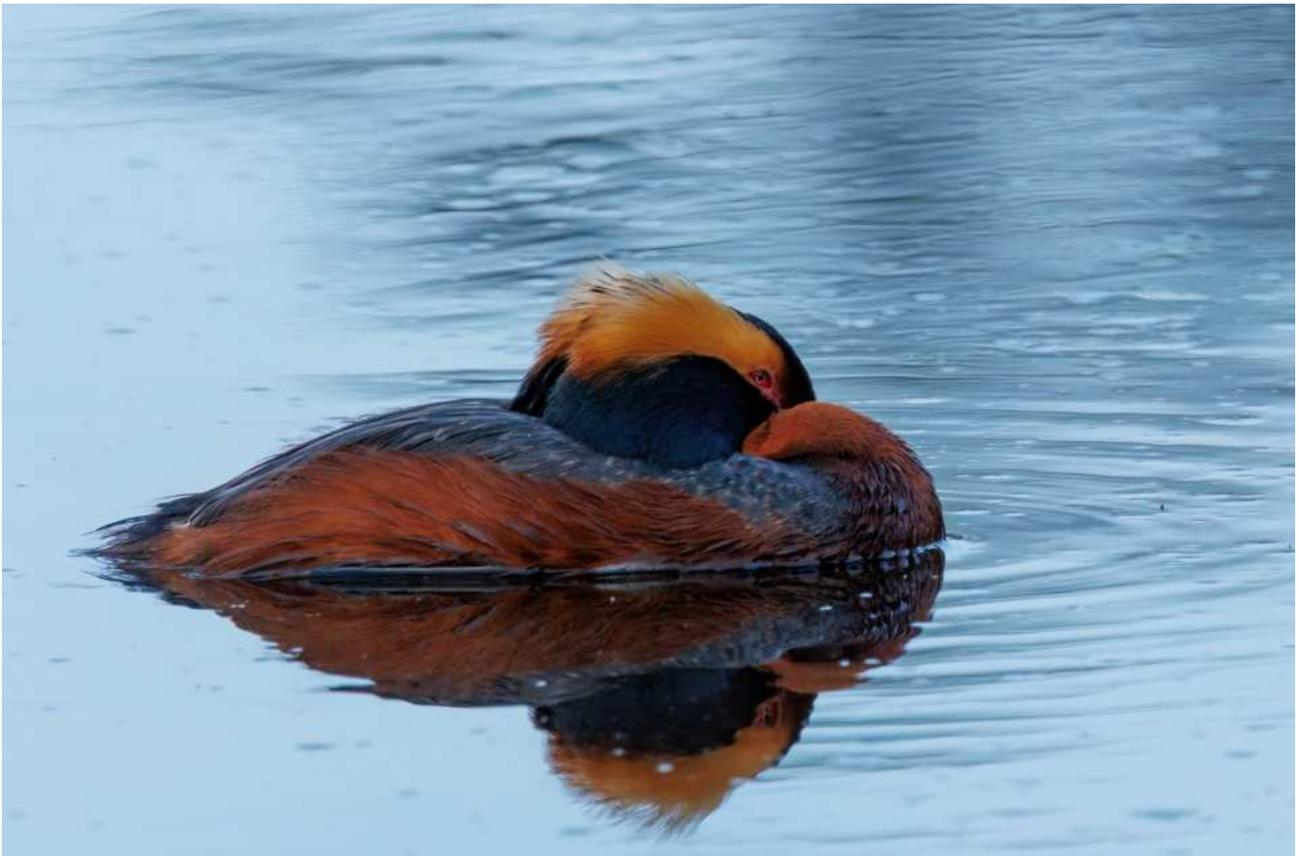
**6. Juni:** Wir brechen an der Westküste Richtung Süden auf. Bei Västergarn laufen wir an der schilfbestandenen Mündung eines kleinen Flüsschens am Meer entlang und können neben dem etwas monotonen "Tere-tere-tere" des Teichrohrsängers, den hastigen und in sehr schneller Folge wechselnden Imitations-Strophen des Sumpfrohrsängers, nun auch ganz ausführlich den eher melodischen und ebenso variationsreichen Gesang eines Buschrohrsängers genießen – der vollführt, frei auf einem Schilfhalm sitzend, eine richtige Show vor uns! Oft imitiert er dabei den nebenan singenden Karmingimpel. In der Bucht streifen drei Zwergmöwen umher und die ebenfalls winzigen Zwergseeschwalben jagen stoßtauchend nach kleinen Fischchen, ein Wiesenpieper steht warnend und mit Futter im Schnabel auf dem Strandsaum.



**Buschrohrsänger, Foto: Norbert Fischer**

Dann geht es zu Paviken, einem nahegelegenen See mit Inseln aus Binsen, wo wir einen sehr zutraulichen Singschwan, eine Knäkente und mehrere Löffelenten beobachten. Zwei weitere meisterhafte Sänger: ein Sprosser und ein Gelbspötter werden ebenfalls aus nächster Nähe bewundert.

Nach einem leckeren Lunch im Hafencafé von Klintehamn (ein hübsches Steinschmätzermännchen singt von einer der Lampen am Parkplatz in komplett anthropischem, asphaltiertem Milieu) geht es weiter nach Süden, wo wir am Gröttlingboudd bestätigt finden, was sich überall angedeutet hat: im Gegensatz zu Mitteleuropa ist es dieses Jahr extrem trocken auf der Insel und die küstennahen Tümpel sind ausgetrocknet. Dennoch freuen wir uns an einem einsamen Regenbrachvogel, der hier noch Rast macht auf seiner Reise in die arktische Tundra. Auf dem Rückweg besuchen wir noch die Dammar (Absetzbecken) bei Hemse, genießen wieder die bunten Ohrentaucher, und ein wohl in der Gegend in Drosselnestern brütender Waldwasserläufer futtert am Ufer.



**Ohrentaucher, Foto: Norbert Fischer**

**7. Juni:** Es geht in den Nordosten der Insel. Beim berühmten Alvena Lindaräng halten wir und spazieren durch diesen parkähnlichen, traditionellen Schneitelwald, der hier als Reservat erhalten ist. Fünf Orchideenarten finden sich unter den alten Linden- und Eichen, und sowohl ein etwas unscheinbares Weibchen als auch das prächtige Männchen des Halsbandschnäppers treiben sich in der Nähe eines Nistkastens herum. Auch sehen wir uns eine Familie Kleiber genauer an: die haben hier einen reinweißen Bauch und nur die Unterschwanzdecken sind breit rostbraun gesäumt – das ist die Nominatform des Kleibers, da Carl von Linné ihn hier in Skandinavien beschrieben hat.



Auf der Halbinsel Asunden wandern **Johanniskrautbär, Foto: Birgit Fischer**

wir bis zu einem Raukfeld, wieder unter dem Gesang vieler Feldlerchen, dem Warnen der Steinschmätzer, hier "tickt" auch kurz eine (am Boden singende) Bekassine, einige Große Brachvögel bewohnen die Halbinsel und eine Familie Weißwangengänse mit Küken ist auch dabei. Unterwegs sehen wir einen adulten Seeadler, der den mitkreisenden Mäusebussard zum Zwerg degradiert.

Einen ausführlichen Spaziergang machen wir noch im großen Moor "Storsund", entdecken hier die klassischen Hochmoorspezialisten: Langblättrigen Sonnentau, Fieberklee und Moor-Gagel. Über dem verlandenden Moorsee ist auch einiges los: ein Rohrweihenmännchen und ein Baumfalke sorgen zeitweise für etwas Unruhe, am See stehen nicht weniger als neun Silberreiher (die an diesem See im Norden sogar Hybriden mit dem Graureiher produziert haben), zwei Wasserrallen rufen und der Gesang von Baumpiepern und Rohrammern ist zu hören.



**Die Gotland-Truppe ohne den Fotografen dieses Bildes (Detlef Stiller)**

Abends nach dem Abendessen fahren wir in einen lockeren Wald mit Schneisen, nur eine Viertelstunde von Visby entfernt, sehen und hören 2 Waldschnepfen und mindestens 4 verschiedene

Nachtschwalben (Ziegenmelker) – das volle Programm mit Flügelklatschen, Flugrufen und natürlich dem elektrisierenden Gesang.



**Adulter Seeadler, Foto: Detlef Stiller**

**8. Juni:** Heute widmen wir uns dem Südzipfel Gotlands. Auf einem kurzen Abstecher ins Muskmyr, wo auf einem winzigen Inselchen ein Kranichpaar brütet, entdecken wir einige Fliegen-Ragwurz und sowohl die Grünliche als auch die Zweiblättrige Waldhyazinthe. Plötzlich erscheint in einiger Entfernung ein immaturer Steinadler – trotz der hohen Dichte an brütenden Paaren ist dieser Adler erstaunlich schwer auf der Insel zu sehen! Vom Parkplatz Hoburgen steigen wir erstmal auf die mächtigen Kalkfelsen und entdecken weit draußen auf dem Meer dicht über das Wasser fliegende Tordalken, dazu die schwarzen Baltischen Heringsmöwen, die insgesamt stark am abnehmen sind,



**Fliegen-Ragwurz, Foto: Lou Bertalan**

aber nach wie vor auf Gotland brüten.

Auf dem Spaziergang nach Rivet, dem südlichsten Punkt der Insel, wo immer etliche Großmöwen und Kormorane auf Steinen ruhen, hören wir einen Karmingimpel, etliche Klappergrasmücken und einen Gelbspötter. Ein Baumfalke jagt vorbei und sogar drei Uferschwalben zeigen sich direkt am Südzipfel.

Jetzt besuchen wir das Lars-Jonsson-Museum in Vamlingbo und haben sogar das Glück, diesen ehrenwerten Ornithologen, Maler und Illustrator vieler Vogelbücher selbst zu erleben. Seine Landschafts- und Vogelbilder beeindruckten uns tief. Zum Schluß geht es noch zum "Holmhällar", einer Landzunge mit vorgelagerter Insel, wo wir dank Norberts Tip tatsächlich Strandpieper sehen und fotografieren können – fast zum Anfassen nahe! Der Strandpieper brütet nur an wenigen Stellen auf Gotland, meist auf kleinen, vor der Küste vorgelagerten Inseln.



**Strandpieper mit Futter im Schnabel, Foto: Norbert Fischer**

**9. Juni:** Fårö im äußersten Norden ist zwar vom „Festland“ Gotlands durch eine Meerenge getrennt und nur per (kostenloser) Fähre zu erreichen, gehört aber dennoch zu Gotland und gilt als dessen Nordende. Dieses besuchen wir heute und fahren direkt bis zum Leuchtturm. Hier erwarten uns neben einem einsam von Wellen umgischeten Tordalk, der auf einem Stein ruht, gleich zwei weitere ornithologische Leckerbissen: 3 prächtig gefärbte Eisentenmännchen mit ihren extrem langen Schwanzspießen (nun oben braun und mit hellem „Gesicht“, im Winter ist es umgekehrt) und dazu noch 4 Gryllteisten – die seltenste der drei auf Gotland vorkommenden Alken. Und ein Baumfalke über dem Meer lässt einen doch mal genauer hinschauen.

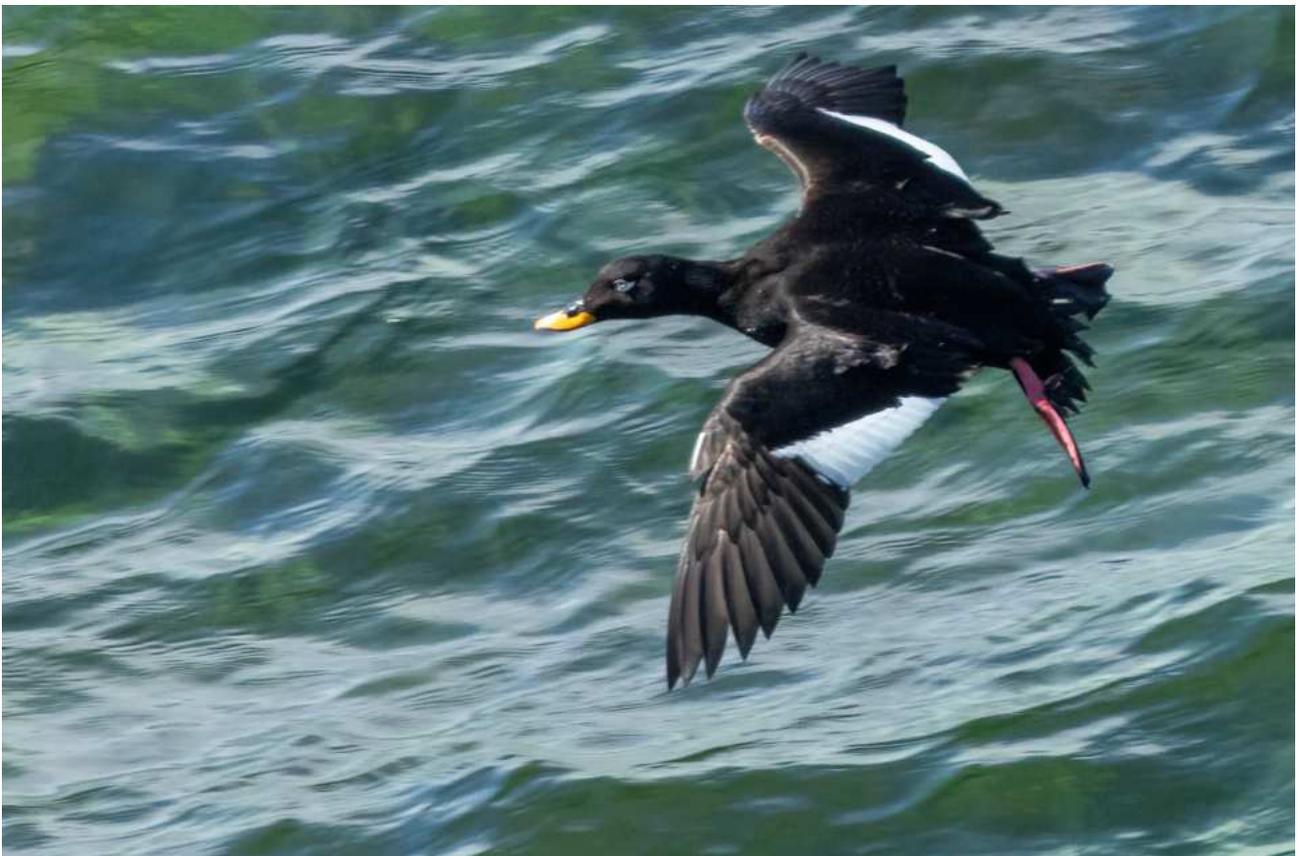
Danach machen wir einen Spaziergang auf Norsholmen, wo wir im Wald erst mal das berühmte Moosglöckchen entdecken (*Linnea borealis*, also nach C. v. Linne benannt). Draußen im offenen Gelände veräppelt uns eine Graugans – ihr scheinbar dunkler Hals erinnert stark an eine Kurzschnabelgans...Wieder genießen wir bei Sonnenschein und Wind die üblichen Warnlaute der Rotschenkel, Austernfischer, Küsten- und

Brandseeschwalben, Sandregenpfeifer und Kiebitze; die Weide ist von Sonnenröschen übersät.

Weiter, bei Langhammars Hammaren, dem wohl prominentesten Raukfeld der Insel und zusammen mit Norsholmen auch deren nördlichster Punkt, sehen wir unsere ersten Samtenten – wunderschön die schwarzen Männchen mit den roten Beinen und dem gelben Schnabel. Auch Eidererpel verschiedenen Alters liegen vor der Küste. Ein Steinwälzer ruft immer wieder (dies ist ein klassischer Brutplatz für ihn), zeigt sich aber nicht. Wir lassen die brütenden Regenpfeifer und Seeschwalben in Ruhe und fahren noch zum



Ingmar-Bergmann-Museum, **Rauk bei Langhammars, Foto: Lou Bertalan** wo wir bei Kaffee und Kuchen den Fårö-Tag abschließen.



**Samtenten-Männchen, Foto: Norbert Fischer**

**10. Juni:** Ursprünglich sollten wir heute Stora Karlsö besuchen, aber wegen des sehr kräftigen Windes wurde die Überfahrt mit dem Schiff annulliert. Zum Glück kann uns Alina im birdingtours-Büro auf den morgigen Dienstag umbuchen. Wir fahren dennoch nach Klintehamn und von da die Küste langsam weiter südwärts, durchs Vogelschutzgebiet Ekstakusten (vor dem die Kleine Karlsinsel, Lilla Karlsö, liegt). Die putzigen kleinen Sandregenpfeifer werden sorgsam von den Alten bewacht. Ebenfalls mit Brüten und Revier verteidigen sind



**Sandregenpfeifer, Elterntier mit Dunenküken, Foto: Norbert Fischer**

Säbelschnäbler, Rotschenkel und Austernfischer beschäftigt, in der Bucht rasten zwei Samterpel, Nonnen- und Graugänse, Kraniche trompeten nebenan, aber die hier ebenfalls brütende Bekassine lässt sich bei dem starken Wind nicht blicken und hören. In Kvarnåkershamn zeigen sich kurz zwei Halsbandschnäpper und bei Petesvik konnte der Reiseleiter sein Versprechen auf Bartmeisen zum Glück halten – mehrfach sehen wir sie über das ausgedehnte Schilf fliegen, im Schilf selbst sind sie aber kaum zu entdecken, vor allem bei dem Wind. Wie an vielen Stellen der Insel sind auch hier die Schlehenbüsche von den Raupen des Frühlings-Wollafters nahezu kahlgefressen. In Burgsvik essen wir zu Mittag und machen uns dann zum Vogelturm Stockviken auf. Hier erwartet uns eine bunte Mischung aller möglichen Wasser- und Watvögel, mit 4 Sing-schwänen, etlichen Schnatter-, Löffel- und mindestens 30 Krickenten,



**Raupe eines Wolfsmilch-Ringelspinner, Foto: Birgit Fischer**

dazu fast alle auf der Insel brütenden Watvogelarten. An der nahe gelegenen Landspitze Faludden (Ostküste) haben wir das Glück, die einzigen Trauerenten dieser Reise zu sehen, eine Schar bestehend aus 5 Erpeln und 3 Enten, die in typischer Meerentenmanier, in Reihe, die Küste entlang fliegen. Auf dem Rückweg besuchen wir noch einen kaum bekannten Teich bei Alva, wo wir zum letzten Mal ausgiebig Zwerg-, Ohren- und Rothalstaucher beobachten und fotografieren, auf einem dichten Teppich aus Laichkräutern, aus denen sie auch ihre Nester bauen werden. Ein Baumfalke streicht vorbei und hat es auf die Großlibellen abgesehen, die hier zahlreich schwirren (Blaupfeile und Mosaikjungfern).



**Steinschmätzer,  
Foto: Detlef Stiller**

Heute steht auch noch ein Highlight auf dem Programm – zusammen mit Jim Sundberg von GotlandNature begeben wir uns auf „Night Safari“. Nachdem wir erst mal Brachvogelrufen und dem Fiepen junger Waldohreulen lauschen, fahren wir ins Lina Myr, ursprünglich ein Moor, jetzt eher eine karge Agrarlandschaft, dafür aber ein besonderer Platz, um eine Vielzahl von nachtaktiven Vögeln zu hören: gleich beim Aussteigen ganz in der Nähe Wachtelschlag! Es rufen 3-4 Wachtelkönige im Umfeld, dazu das Ticken der Bekassine, Rotschenkelrufe und der Gesang von Kuckuck, Nachtschwalbe, Sprosser, und Schilfrohrsänger – ein unvergessliches Erlebnis.



**Trottellummen und Tordalken auf Stora Karlsö, Foto: Detlef Stiller**

**11. Juni:** Das Glück ist uns hold, wir können das Schiff in Klintehamn besteigen und landen nach einer guten halben Stunde auf Stora Karlsö, der Großen Karlsinsel. Nicht umsonst ist diese nach dem Yellowstone-Park das zweitälteste Schutzgebiet der Welt (seit 1880) – überall ist was zu sehen, überall wuselt es vor allem von den hier brütenden Trottellummen und Tordalken auf dem Wasser, es ist laut und lebendig.



**Zutraulicher Singschwan auf Stora Karlsö, Foto: Lou Bertalan**

Gleich nach der Ankunft sehen wir auf einem flachen Felsen drei Kegelrobben liegen. Bei den Gebäuden von Norderhamn zupft ein einsamer und sehr zutraulicher Singschwan an den spärlichen Kräutern herum. Überall im Gebüsch „spotten“ die Gelbspötter, Steinschmätzer, Klapper-, Dorn- und Gartengrasmücken sind allgegenwärtig und an einer Stelle singt sogar eine Sperbergrasmücke, die sich aber hartnäckig versteckt hält. Herings-, Silber- und Mantelmöwen umstreifen die Brutfelsen der Alken und endlich erreichen wir auch die Stelle, wo man besonders gut in die Felsnischen hineinblicken kann, in der Trottellummen dichtgedrängt ihre Eier behüten und bebrüten. Ein Tordalkpaar sitzt nur drei Meter von uns in der prallen Sonne. Etwas weiter können wir sie bei der Paarung beobachten. Auch ein leukistischer Tordalk steht etwas abseits und an eine Dronte erinnernd auf einem Uferstein. Fünfzig Meter unter uns schwimmen mehrere Paare Samtenten unter der Steilküste, tauchen und baden spritzend im glasklaren Wasser. Wieder am Strand bei Norderhamn, zeigt sich ein Halsbandschnäpper-männchen, und während die einen Nonnengänse mit ihren Küken

fotografieren, lassen sich andere von Küstenseeschwalben, die ihre Kolonie verteidigen, auf den Kopf picken (ist nur ein einziges mal geschehen und der Kopf ist noch ganz).



**Tordalkpaar, Foto: Lou Bertalan**

**12. Juni:** Am letzten Tag vor der Abreise fahren wir in den äußersten Osten der Insel. Unsere erste Station ist Torsburgen, eine natürliche Kalkstein-„Burg“, die sich weit über das Flachland erhebt, mit etlichen bronzezeitlichen Fundstätten. Vom Parkplatz aus hören wir einige Heidelerchen dullern, dann stehen wir eine Weile vor einem ausdauernd singenden Waldlaubsänger. Auf dem Plateau oben breitet sich eine Fläche wie aus einem Märchen stammender verkrüppelter Kiefern und Sträucher mit einem ansprechenden Bodenbewuchs an Salomonssiegel, Hügel-Meier, Preiselbeere und Wilden Erdbeeren. Während die einen zu Linnés Grotta hinuntersteigen, hört man schon einen eigentümlichen Gesang: endlich gibt uns ein Grünlaubsänger die Ehre – und wie!



**Mittelsägermännchen, Foto: Norbert Fischer**

Ohne ihn gelockt zu haben, verteidigt er herzhaft schmetternd seine „Burg“ gegen uns Eindringlinge, Schwanz stelzend und schön zu sehen. Sogar ein zweiter Grünlaubsänger lässt sich beim Absteigen von Torsburgen hören. Und Rüdiger sieht und fotografiert von da oben tatsächlich nochmal einen Steinadler.

Bei sich verschlechterndem Wetter (Nieselregen und grauem Himmel) spazieren wir in der Gegend von Östergarn an der Küste, hier ist ein Großer Brachvogel und diesmal auch eine Flusseeeschwalbe, vor der Küste fischen Brandseeeschwalben und Mittelsäger, der Flügel eines Gänsesägerweibchens liegt im Kies, ein Sprosser schlägt kurz an, unser dritter Neuntöter begegnet uns, ein Gelbspötter gibt sich für einen Sumpfrohrsänger aus (bis er sich durch Zieplante verrät), ein adulter Seeadler steht unbekümmert auf einem Findling vor der Küste und eine Kegelrobbe schwimmt vorbei. Kurz vor Herrvik singen zwei Karmingimpel



**Grünlaubsänger, Foto: Norbert Fischer**

und ein nun echter Sumpfrohrsänger, dann kehren wir zum Mittagessen in die griechische Taverne in Herrvik ein. Nach dem Mittagessen besuchen wir noch das Naturschutzgebiet und bronzezeitliche Gräberfeld Fjällängar, wo wieder Heidelerchen und einige Baumpieper singen. Gleich am Eingangshäuschen brütet ein Grauschnäpper auf einem Balken und hier fliegen auch drei bemerkenswerte Schmetterlingsarten: mehrere



Exemplare des Gelbringfalters, einige Baumweißlinge und ein Großer Sonnenröschen-Bläuling.

**Gelbringfalter,  
Foto: Birgit Fischer**

Der offene Wald mit alten Eichen und Eschen ist eine Augenweide, dann das Gräberfeld – Steinplattenkreise, die an Schildkrötenpanzer erinnern, alles aus der Bronzezeit. Nachdem wir das Spektiv wieder zurückgegeben haben, geht es zurück nach Visby ins Hotel Breda und abends in unsere Lieblingspizzeria, Isola Bella.



**Foto: Birgit Fischer**

**13. Juni:** Es ist Abreisetag und unsere Wege gehen recht früh auseinander, da einer zum Flughafen und die anderen noch weiter die Insel auf eigene Faust erkunden möchten. Wir sind alle erfüllt von den Erlebnissen der letzten Woche, vom Duft der vielen Fliedersträucher in allen Gärten, der offenen, freundlichen Atmosphäre auf Gotland und dessen überwältigender Natur.

Liste der gesehenen Arten:

**Vögel:**

Höckerschwan

Singschwan

Graugans

Kanadagans

Weißwangengans

Brandgans

Schnatterente

Pfeifente

Löffelente

Knäkente

Stockente

Krickente

Tafelente

Reiherente

Eiderente

Trauerente

Samtente

Eisente

Schellente

Mittelsäger

Gänsesäger

Rebhuhn

Fasan

Wachtel

Nachtschwalbe

Mauersegler

Kuckuck

Straßentaube

Hohltaube

Ringeltaube

Türkentaube

Wasserralle

Wachtelkönig

Blässhuhn  
Kranich  
Zwergtaucher  
Haubentaucher  
Rothalstaucher  
Ohrentaucher  
Austernfischer  
Säbelschnäbler  
Kiebitz  
Sandregenpfeifer  
Regenbrachvogel  
Großer Brachvogel  
Uferschnepfe  
Steinwälzer  
Waldschnepfe  
Bekassine  
Fußuferläufer  
Waldwasserläufer  
Rotschenkel  
Bruchwasserläufer  
Dunkelwasserläufer  
Lachmöwe  
Zwergmöwe  
Sturmmöwe  
Mantelmöwe  
Silbermöwe  
Heringsmöwe  
Raubseeschwalbe  
Brandseeschwalbe  
Zwergseeschwalbe  
Flusseeschwalbe  
Küstenseeschwalbe  
Trottellumme  
Tordalk  
Gryllteiste

Kormoran  
Graureiher  
Silberreiher  
Steinadler  
Rohrweihe  
Seeadler  
Mäusebussard  
Rotmilan  
Waldohreule  
Buntspecht  
Baumfalke  
Neuntöter  
Eichelhäher  
Elster  
Dohle  
Saatkrähe  
Nebelkrähe  
Kolkrabe  
Tannenmeise  
Blaumeise  
Kohlmeise  
Bartmeise  
Heidelerche  
Feldlerche  
Uferschwalbe  
Rauchschwalbe  
Mehlschwalbe  
Waldlaubsänger  
Fitis  
Zilpzalp  
Grünlaubsänger  
Schilfrohrsänger  
Buschrohrsänger  
Teichrohrsänger  
Sumpfrohrsänger

Gelbspötter  
Mönchsgrasmücke  
Gartengrasmücke  
Sperbergrasmücke  
Klappergrasmücke  
Dorngrasmücke  
Wintergoldhähnchen  
Zaunkönig  
Kleiber  
Waldbaumläufer  
Star  
Singdrossel  
Misteldrossel  
Amsel  
Wacholderdrossel  
Grauschnäpper  
Rotkehlchen  
Sprosser  
Halsbandschnäpper  
Gartenrotschwanz  
Steinschmätzer  
Feldsperling  
Haussperling  
Bachstelze  
Wiesenpieper  
Baumpieper  
Strandpieper  
Buchfink  
Karmingimpel  
Grünfink  
Bluthänfling  
Stieglitz  
Erlenzeisig  
Goldammer  
Rohrammer

### **Säugetiere:**

Braunbrustigel

Eichhörnchen

Feldhase

Kaninchen

Kegelrobbe

Rotfuchs

Reh

### **Spinnen:**

Gerandete Jagdspinne

### **Libellen:**

Becher-Azurjungfer

Hufeisen-Azurjungfer

Fledermaus-Azurjungfer

Kleine Mosaikjungfer

Große Pechlibelle

Großer Blaupfeil

### **Heuschrecken:**

Grünes Heupferd

Kurzflügelige Schwertschrecke

### **Hautflügler:**

Glänzende Düstersondbiene

### **Zweiflügler:**

Große Stelzmücke (*Pedicia rivosa*)

### **Käfer:**

Wald-Maikäfer(?)

Goldglänzender Rosenkäfer

### **Schmetterlinge:**

Schwalbenschwanz

Baumweißling

Großer Sonnenröschen-Bläuling

Himmelblauer Bläuling

Silberfleck-Perlmutterfalter

Wegerich-Scheckenfalter

Wachtelweizen-Scheckenfalter

Goldener Scheckenfalter

Distelfalter

Admiral

Waldbrettspiel

Kleines Wiesenvögelchen

Gelbringfalter

Jakobskrautbär

Frühlings-Wollafter

Wolfsmilch-Ringelspinner

Trauerspanner

Ockergelber Blattspanner

Johanniskrautspanner (*Aplocera efformata* oder *plagiata*)

Schwarzaugen-Bindenspanner

### **Pflanzen:**

#### Charakterpflanzen Gotlands (Auswahl)

*- diese bilden große Bestände und prägen das bunte Landschaftsbild überall auf der Insel*

Adlerfarn – prägt die Krautschicht der Kiefernwälder

Schnittlauch – oft auf Alvarböden

Scharfer und Weißer Mauerpfeffer – auf Alvarböden mit nacktem Kalkstein

Gelbe Resede (und Färber-Resede)

Hügel-Meier – auf kargen Alvarböden

Schwedische Mehlbeere

Echtes Sonnenröschen

Weißer Schwalbenwurz

Gewöhnlicher Natternkopf (schwed. Blåeld - „Blaues Feuer“)

Acker-Wachtelweizen

Blutroter Storchschnabel

Habichtskräuter (Hieracium und Pilosella)

**einige bestimmte Pflanzenarten** (danke, Birgit, auch für deine Auswahl):

Braunstielliger(?) Streifenfarn

Echte Simsenlilie

Laichkräuter...(u.a. Schwimmendes L. ?)

Einbeere

Brand-Knabenkraut

Fliegen-Ragwurz

Pyramiden-Hundswurz (Spitzorchis)

Helm-Knabenkraut

Männliches (Stattliches) Knabenkraut

Grünliche Waldhyazinthe

Zweiblättrige (Weiße) Waldhyazinthe

Gefleckte Fingerwurz

Fleischrote Fingerwurz, inkl. verschiedene Unterarten:

Blutrote Fingerwurz (ssp.)

Blassgelbe Fingerwurz (ssp.)

Mücken-Händelwurz

Vogel-Nestwurz

Großes Zweiblatt

Schwertblättriges (Langblättriges) Waldvöglein

Zweiblättrige Schattenblume

Wohlrriechende Weißwurz (Salomonssiegel)

Maiglöckchen

Gewöhnliches Zittergras

Breitblättriges Wollgras

Wiesen-Kuhschelle

Echte Kuhschelle, ssp. gotlandica

Sardischer Hahnenfuß

Gewöhnlicher Wasser-Hahnenfuß

Gewöhnliche Akelei

Klatschmohn  
Echte Felsenfetthenne  
Strand-Platterbse  
Gelbe Spargelerbse  
(Baltischer?) Wundklee  
Silber-Fingerkraut  
Bach-Nelkenwurz  
Echtes Mädesüß  
Kleines Mädesüß (Knollige Spierstaude)  
Apfel-Rose  
Moor-Gagel  
Europäischer Meersenf  
Langblättriger Sonnentau  
Salzmier  
Heidenelke  
Gewöhnliche Pechnelke  
Mehlprimel  
Preiselbeere  
Strand-Milchkraut  
Grünblütiges Wintergrün  
Echte Bärentraube  
Nordisches Labkraut  
Ähriger Blauweiderich  
Großblütige Braunelle  
Quirlblütiger Salbei  
Acker-Wachtelweizen  
Wiesen-Wachtelweizen  
Kleiner Klappertopf  
Gewöhnliches Fettkraut  
Fieberklee  
Gemeine Ochsenzunge  
Kauasischer Beinwell  
Pfirsichblättrige Glockenblume  
Wiesen-Bocksbart  
Geflecktes Ferkelkraut

Niedrige Schwarzwurzel

Echte Goldrute

Kleine Eberwurz

Gewöhnliche Eselsdistel

Nickende Distel

Stängellose Kratzdistel

Jakobs-Greiskraut

Echtes Katzenpfötchen

Wermut

Arznei-Baldrian

Moosglöckchen

**Pilze:**

Schuppiger Stielporling

